

Leonardo - Wissenschaft und mehr
Sendedatum: 19. Dezember 2007

Heizungs-Check - Kleine Maßnahmen, große Wirkung!

Die Verbesserung der Heizanlage rechnet sich in vielen Fällen

von Gunther Weis

Sprecher: Die Grundschule Kürten-Biesfeld im Bergischen Land ist das erste Ziel einer Rundreise. Die Kinder in der Schule machen sich bezüglich der Heizung kaum Gedanken. Warm soll es sein– doch heizen wird immer teurer.

*O-TON (David):
„Ich find die ist immer warm, also ist gut!“*

*O-TON (Laura):
„Manchmal ist die warm, manchmal..., also ich denke die ist kaputt.“*

*O-TON (Beitzke):
„Hallo, wir würden gern' grad nach der Heizung kucken.“*

*O-TON (Frau Franz):
„Ja bitte sehr!“*

Sprecher: Dietrich Beitzke ist Energieexperte. Er schaut, wo man sparen kann. Zunächst prüft er die Thermostatventile der Heizkörper in den Klassenzimmern.

*O-TON (Beitzke):
„Dieser sieht schlecht aus, der sieht ganz schlecht aus. ... Dieses Thermostatventil ist nicht mehr funktionsfähig. Das Ventil ist hinüber!“*

Sprecher: Wie lässt sich dann die Heizung regeln? Auch die Klassenlehrerin ist nicht zufrieden:

O-TON (Frau Franz):

„Ich bin auch nicht zufrieden. Ich kann die Heizung gar nicht regulieren, die ist festgestellt.“

Sprecher: So wird einfach das Fenster aufgemacht.

O-TON (Frau Franz):

„Dass wir das Fenster aufgemacht haben, hat auch damit zu tun, dass die Luft ganz schnell stickig wird und sich die Kinder nicht richtig konzentrieren können.“

Sprecher: Oben heizt man das Geld sprichwörtlich zum Fenster raus – und unten im Heizungskeller? Dietrich Beitzke meint: eine effiziente Heizung passt sich der Außentemperatur an. Diese hier macht's, aber nicht genau genug.

O-TON (Beitzke):

„Die Regelung ist mindestens 12 Jahre alt. Deswegen wäre es durchaus sinnvoll sie auszutauschen und das macht sich sehr schnell bezahlt.“

Sprecher: Die derzeitigen Heizkosten in Kürten liegen mit 8,30 € pro Quadratmeter über dem Durchschnitt. Alles in allem 16.500 € im Jahr.

O-TON (Beitzke):

„Unser nächstes Ziel ist die Feuerwehr der Stadt Schwerte im Ruhrgebiet. Hier läuft die Heizung rund um die Uhr, denn die Warte ist durchgehend besetzt.“

Sprecher: Auch die Wagenhalle ist immer beheizt, wie der Techniker bestätigt.

O-TON (Techniker):

„Über die Regelung fährt die Halle auf 17 Grad Dauertemperatur, weil tagsüber ja hier die Fahrzeuge gewartet werden und die Fahrzeuge auch ständig in Bereitschaft stehen.“

Sprecher: Ständige Bereitschaft hat ihren Preis: Heizkosten in Schwerte 14 € je Quadratmeter, für das gesamte Gebäude sind das 25.000 € im Jahr. Beitzke entdeckt: bei den Heizkörpern in den Büros lässt sich sparen. Hier ist es aber nicht ein veralteter Thermostatkopf wie in Kürten, sondern ein Ventil dahinter, das sich ebenfalls regulieren lässt.

O-TON (Beitzke):

„Oh, das ist ja voreinstellbar. Da sehen sie, dass sie die Heizkörperleistung hier durch die Voreinstellung ganz einfach einstellen können und dann sind noch entsprechend Sparmaßnahmen möglich.“

Sprecher: Bisher floss zuviel Wasser durch den Heizkörper. Die richtige Voreinstellung spart Energie. Wärmer oder kälter drehen kann man am Thermostatkopf immer noch. Egal wo wir waren, nach der Bestandsaufnahme beginnt für Beitzke die Rechnerei: Was bringt eine neue Heizungsregelung? Wie viel lässt sich durch voreinstellbare Ventile sparen? Wie sieht es mit Brenner und Pumpe aus? Alle Investitionen sollen sich spätestens in fünf bis sechs Jahren rentiert haben. Kein Problem in Kürten: Obwohl alle Änderungen ca. 12.500 € kosten, rechnet sich die Heizungsoptimierung in knapp vier Jahren. Danach spart die Stadt etwa 3.300 € im Jahr! In Schwerte machen sich die Einsparungen bereits in knapp einem Jahr bezahlt. Jährliche Einsparung ca. 2.400 €. Die Ergebnisse sind durchaus repräsentativ wie Prof. Wolff von der Fachhochschule Wolfenbüttel bestätigt. Er hat bei vielen Heizungsanlagen allein Ventile, Pumpen und Regelung optimiert. Bei seinen Untersuchungen zeigte sich, ...

O-TON (Prof. Wolff):

„...dass wir dort ein Einsparpotential haben, dass hochgerechnet auf den gesamten Gebäudebestand Wohnbereich bei etwa 2 – 2,3 Mrd. € pro Jahr liegt.“

Sprecher: Die Optimierung der Heizung rechnet sich also! Das hat auch die Analyse von zwei weiteren Heizungsanlagen bestätigt: In der Stadtbücherei Sundern, ist es ein zu großer Brenner, der die Heizkosten in die Höhe treibt – eine Kita in Köln spart allein dadurch, dass die Heizung nachts und am Wochenende nicht durchbollert. Kleine Maßnahmen – große Wirkung! Doch ein Vertreter vom Gebäudemanagement aus Kürten sieht ganz andere Probleme:

O-TON (Gebäudetechniker):

„Leider ist es oft trotzdem so, dass wir auf taube Ohren stoßen. Dass einfach von Seiten der Kämmererschaft festgestellt wird, im Moment ist eben kein Geld da. Die Anlage funktioniert halt, so wie sie funktioniert.“

Sprecher: Das gibt's bestimmt nicht nur in Kürten. Das Wissen allein genügt nicht, es muss auch umgesetzt werden.